

der Bevölkerung zusammen mit dem Gewerbe und der Landwirtschaft aufzuzeigen, welche möglichen Entwicklungsschübe auf sie zukommen könnten. Der Dialog zwischen den Initianten und der Bevölkerung sei deshalb das Allerwichtigste. Nicht zuletzt, weil sich schliesslich die Einwohner von jeder einzelnen Gemeinde an einer Urnenabstimmung für oder gegen einen

ung im Gebiet steigen (Wirtschaft), der Gesellschaft dienen (Gesellschaft und Kultur) und die Natur nachhaltig erhalten und aufwerten (Umwelt).

Image verbessern

Gemäss Christoph Kauz lässt sich heute, vier Jahre nach dem Startschuss vom Naturpark Gantrisch, sagen, dass sich das Zusammengehörigkeitsgefühl

Das Image habe sich für die ganze Region verbessert.

Kein Nationalpark

Auf die Frage, ob Naturpärke nicht mehr Einschränkungen als Nutzen bringen und erst noch sehr viel Geld kosten, sagt Christian Stauffer, Geschäftsführer von Netzwerk Schweizer Pärke: «Ein Naturpark ist kein

auf die Tatsache zurückzuführen sind, dass es den Gegnern immer gelang, angebliche Nachteile, insbesondere Einschränkungen, ins Feld zu führen.

Auch im Fall vom Neckertal wurden von oben auferlegte Einschränkungen behauptet und der wirtschaftliche Nutzen in Frage gestellt. Stauffer er-

see-Balterswil, am Mittwoch, 20. Januar 2016, um 19.15 Uhr ins Kloster Fischingen zum Diskutieren ein. Anmeldungen sind keine erforderlich. Weitere Informationen: www.prozürcherberggebiet.ch, info@proz.ch oder Telefon: 052 396 50 90. rb

an einer führt. I der Bea gen kan den. Di ausschl netplatt dung.ch
Auskunft biologie, A 257 38 94

FRAUENFELD TG: Landfrauentage 2016

Der Moment als höchster aller Lebensgenüsse

Am Thurgauer Landfrauentag forderte der Jodler und Komponist Ruedi Roth auf, Momenterlebnisse bewusst zu leben.

HANNI SCHILD

Der Thurgauer Landfrauenverband führt im Januar jeweils an vier verschiedenen Standorten die traditionellen Landfrauentage durch. Begonnen wurde die 87. Auflage in diesem Jahr in der Kirche Frauenfeld und sie wird in den Kirchen von Ermatingen, Weinfelden und Arbon fortgesetzt. Dazu erklingen zu Ehren der Landfrauen die Kirchenglocken, was dem Anlass eine besondere, feierliche Note verleiht.

87 Jahre tönen nach alt und vergraut, kommentiert Präsidentin Regula Böhi-Zbinden in ihrer Begrüssung. Doch das Gegenteil sei der Fall, die schöne Tradition soll verwaltet werden, dies nicht als alte Asche, sondern als glühende Flamme, die erhalten und weiter gegeben wird.



Ruedi Roth und Annemarie Baumann-Roth erfreuten die Landfrauen mit ihrem Gesang. (Bild: Hanni Schild)

Köbi Hug überbrachte die Grüsse vom Verband Thurgauer Landwirtschaft und bedankte sich für das grosse Engagement der Bäuerinnen und Landfrauen. «Landfrauen schaffen Werte, die von der Hauswirtschaft in die Landwirtschaft und von dort in die ganze Volkswirtschaft Auswirkungen haben, sie bringen Blumen, Licht und Wärme auf die Höfe.»

Ruedi Roth aus Hemberg, bekannt als Jodler, Dirigent, Chorleiter und Komponist, erfreute an den diesjährigen Thurgauer Landfrauentagen nicht nur als Referent, sondern auch als Jodler die zahlreichen Landfrauen. Andächtig und still wurde es, als er mit seiner Schwester Annemarie Baumann den Mittelgang beschrift und mit einem Zäuerli den Kirchenraum erfüllte.

Unaufhaltsam begehe sie ihren strukturierten Pfad, die Zeit; die Spanne reiche von Jahren über, Tage, Stunden bis hin zum kürzest möglichen Zeitwert, dem Moment. Dieser könne den höchsten aller Lebensgenüsse bedeuten. Es gelte öfters

einmal, den üblichen Gedankengang zu unterbrechen, der sich täglich durch schlechte Nachrichten einschleicht, und

Die Natur öffnet einem die Augen

sich mehr auf Momentaufnahmen zu fokussieren, so Roth. «Plötzlich merkt man, von was für glücklichen Umständen man trotz vielen unerfreulichen Begebenheiten begleitet wird.» Das könne ein feines Essen, schöne Musik oder ein Waldspaziergang sein, bei dem der Kopf so richtig durchlüftet werde. Die Natur öffne einem die Augen und erlaube uns innezuhalten und in diesem Moment an das eigene Talent und die eigenen Fähigkeiten zu glauben. und dabei sein Glück zu erkennen.

Mit dem Jodelied «En Moment» rundeten Ruedi Roth und Annemarie Baumann den Landfrauentag ab.

Urne Küch

UNTERS kann m der Uri ter an «Urner de ein nem F Uri Tou mitteilu am 9. J terschä Einstie mende schmed ten Hu ein Ho sodass Gerste werde bereite mets s nä» zu sich in die der ben m ve zur von G der Na komm Martir rerin ber ge über d einfac Teilne